

Presseaussendung
Innsbruck, 27.07.2021

Gewitter am Berg: 5 Tipps zur Risikominimierung

Was ist zu tun, wenn man am Berg von Blitz und Donner überrascht wird?

Muren und Starkregen verwüsten ganze Landstriche in Mitteleuropa, ein Tornado fegt über Süd-Tschechien nahe der österreichischen Grenze, in Kanada erreichen die Temperaturen fast 50°C ... der Klimawandel macht extreme Wetterphänomene immer wahrscheinlicher. In den Alpen gehören starke Gewitter in den Sommermonaten zu den größten Gefahren am Berg. Neben Kälte und Nässe und den damit einhergehenden Risiken der Unterkühlung und Ausrutschgefahr bringt das Wetterphänomen auch eine akute Blitzschlaggefahr mit sich. Mit einer sorgfältigen Tourenplanung, einem frühen Aufbruch und einem rechtzeitigen Beenden der Tour lassen sich Gefahren durch Gewitter vermeiden.

Die gute Nachricht: Die Chance, von einem Gewitter überrascht zu werden, lässt sich mit einer guten Tourenplanung und einer genauen Beobachtung der Wolkenbildung am Tourentag zum Großteil verhindern. Ein **früher Aufbruch ist vor allem im Sommer ein klarer Vorteil**. „Vor jeder Bergtour sollte man sich möglichst zeitnah bei einem qualitätsvollen Wetterbericht über die tägliche Gewitterneigung informieren. Ist eine solche gegeben, planen wir unsere Tour so, dass wir rechtzeitig – idealerweise zu Mittag – wieder retour oder in einer Schutzhütte sind. Wir verzichten an labilen Tagen auf lange Touren und solche mit Seilversicherungen an ausgesetzten Graten und mit exponierten Gipfeln“, rät **Michael Larcher, Leiter der Abteilung Bergsport beim Alpenverein**.

Wetterentwicklung und Alarmzeichen beachten

Eine **sorgfältige und den Verhältnissen angepasste Tourenplanung** (beispielsweise Mithilfe der Plattform alpenvereinaktiv.com) und eine genaue **Beobachtung der Wolkenbildung am Tourentag** ist essentiell. Hier gilt aber: „Bei einer Prognose handelt es sich immer nur um eine Wahrscheinlichkeit, Gewitter auch früher aufziehen als ursprünglich angenommen. Deshalb lohnt es sich immer, die **Entwicklung der letzten Tage** und besonders die **Wetterentwicklung auf Tour genau zu beobachten**. Haben sich aufbauende Quellwolken von Tag zu Tag früher gebildet und gibt es am Tourentag schon in den Vormittagsstunden Haufenwolken, müssen wir bereits am frühen Nachmittag mit Gewittern rechnen“, weiß Larcher.

Akute und eindeutige Alarmzeichen für ein nahendes Gewitter sind turmartig und ambossförmig aufgebaute Gewitterwolken, böig auffrischender Wind und elektrische Ladungen (Surren) in der Luft. Als Faustregel gilt: Die ungefähre **Entfernung zu einem Gewitter** in Kilometer lässt sich berechnen, indem man die vergangenen Sekunden zwischen Blitz und Donner durch drei dividiert. Beispiel: Beträgt die Zeitspanne zwischen Blitz und Donner zehn Sekunden, ist das Gewitterzentrum nur mehr rund drei Kilometer entfernt. Allerhöchste Zeit, entsprechende Schutzmaßnahmen zu ergreifen!

Was tun, wenn ein Gewitter am Berg droht?

Richtige Touren- und Zeitplanung sowie rechtzeitiges Umkehren sind wesentlich, um nicht in ein Gewitter zu kommen. Überrascht uns dennoch einmal ein Gewitter am Berg können wir unsere Situation mithilfe einfacher, aber effektiver Verhaltensregeln verbessern:

1. Wir **verlassen** so schnell wie möglich **ausgesetzte Grate** und alleinstehende Erhebungen wie **Gipfelkreuze und Felstürme**.
2. Wir **entfernen uns von Stahlseilen** und suchen – falls möglich – größere Felshöhlen zum Schutz auf, bleiben der Felswand aber so gut es geht fern, mindestens 1,5 m.
3. In **Kauerstellung** auf Rucksack oder Seil hockend, um eine mögliche Schrittspannung zu vermeiden, warten wir darauf, dass das Gewitter vorübergeht.
4. Im **absturzgefährdeten** Gelände, z. B. am Klettersteig, bleiben wir stets gesichert!
5. Gegen **Nässe und Auskühlung** können wir uns mit Biwaksack und Funktionsbekleidung schützen.

„Gewitter sind oft mit **Starkregen** verbunden. In kurzer Zeit können in Felswänden gefährliche Sturzbäche entstehen und Steinschlag auslösen“, warnt Michael Larcher. Und weiter: „Bei Starkregen besteht auch die Gefahr, dass wir schnell vollkommen durchnässt sind und stark auskühlen. Die größte Gefahr bei Starkregen besteht in der völligen Durchnässung und der daraus resultierenden Unterkühlung.“ In alpinen Kletterrouten und auf Klettersteigen können wir nicht rasch und nicht beliebig ausweichen, was die Situation zusätzlich verschärft. Findet man einen trockenen Platz, ist es meist besser, das Gewitter dort auszusitzen als hektisch Richtung Ausstieg weiter zu klettern und dann ohne Schutz zu sein.

Gewittertypen: Front- und Wärmegewitter

Zu unterscheiden sind zwei verschiedene Gewittertypen: Das **Frontgewitter**, welches mit einer Kaltfront (und evtl. folgendem Wettersturz) auftritt. „Solche Frontgewitter haben meist eine eindeutige Zugbahn und treten großflächig auf. Ihr Auftreten ist nie überraschend und ihre Ankunftszeit ist meist gut vorhersagbar“, verrät Michael Larcher.

Wärmegewitter hingegen treten vor allem in den warmen Monaten und während Schönwetterperioden auf, wobei der Juli der gewitterreichste Monat ist, gefolgt von August und Juni. Je wärmer, desto mehr Wasserdampf befindet sich in der Luft und umso leichter können sich Gewitter entwickeln; Wärmegewitter dürften sich also durch die Klimaerwärmung immer wahrscheinlicher werden. Typischerweise nimmt die Gewitterneigung während einer Schönwetterperiode von Tag zu Tag weiter zu.

Die Beobachtung der **Wolkenbildung** gibt Aufschluss über die Gewitterneigung: Wachsen anfangs kleine Haufen- bzw. Schönwetterwolken rasch zu immer größer werdenden Quellwolken und schlussendlich zu Wolkentürmen (evtl. sogar mit Ambossbildung) aus, sind dies eindeutige Alarmzeichen. „Im Gegensatz zu Frontgewittern treten Wärmegewitter meist am späten Nachmittag oder Abend sowie lokal begrenzt auf. Auch ist ein Wärmegewitter kein Indiz für eine nachhaltige Wetterverschlechterung“, so Larcher.

Neue Videoserie: „Sicher Bergwandern“ des Österreichischen Alpenvereins

Mit der neuen Videoserie „Sicher Bergwandern“ widmet sich der Alpenverein auf humorvolle Weise allen Aspekten des Wanderns im Gelände, von der Tourenplanung bis zur Trittsicherheit.

- TRAILER ► <https://youtu.be/D9xEHyDKTuc>
- #1: **Gesund am Berg** ► https://youtu.be/mBNHUiU-W_k
- #2: **Planung & Ausrüstung** ► <https://youtu.be/lyJyeAAv3xs>
- #3: **Altschneefelder** ► <https://youtu.be/71FTsDax6nw>
- #4: **Wegeklassifizierung** ► https://youtu.be/8tjqDIHwe_g
- #5: **Orientierung** ► <https://youtu.be/gn-QnxQwJ44>
- #6: **Trittsicherheit** ► <https://youtu.be/YAVeBb-tPgE>
- #7: **Wandern mit Kindern** ► <https://youtu.be/vKYc3wHGJno>
- PLAYLIST: **Alle 7 Videos** ► bit.ly/videos-bergwandern

Bildmaterial und weitere Informationen zum Download:

www.alpenverein.at/presse

Rückfragehinweis:

Österreichischer Alpenverein

Öffentlichkeitsarbeit

T +43/512/59547-39

presse@alpenverein.at

www.alpenverein.at